

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-11-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

19. Nov. 47.

Gesellschaft für Musik- und Kunstfreunde

Heidelberg.

Sehr geehrter Herr Dörr.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihren Brief vom 14. Nov. und für Ihre Einladung, die ich durch den Ton zwischen den Zeilen gern und leicht aus den Gebieten von Beachtung und Beehrung auf die Hochebene zu stellen vermag, auf der Gewissen und Verantwortlichkeit aufgerufen werden. Ich möchte meinen Dank für Ihren Brief mit einem herzlichen Gruss an Professor Weis beginnen, der meine Beziehung zu Ihrer Gesellschaft auf so freundschaftliche und verständnisvolle Art eingeleitet hat.

So sage ich Ihnen heute grundsätzlich gern zu, noch einmal nach Heidelberg zu kommen, und Ihrer Gesellschaft vorzulesen. Ich kann es nur leider in diesem Jahr nicht mehr, und ich bitte Sie, meine Vorlesung auf Ihr Frühjahrsprogramm des nächsten Jahres zu setzen. In der Zwischenzeit werden wir Gelegenheit haben, uns über das Programm so zu einigen, wie Sie in Ihrem Brief andeuten. Inzwischen wird auch mein neues Buch da sein, das ich Ihnen gleich senden lasse, wenn es gebunden ist. Die eben erschienene Neuherausgabe von "Gott und Natur im Menschenherzen" geht Ihnen für Sie und den Kreis Ihrer Gesellschaft gleichzeitig in einigen Exemplaren zu, die ich freundlichst anzunehmen bitte, da die Heftchen im Buchhandel ja leider nur in Ausnahmefällen zu haben sind.

Mit besten Grüßen auch an Frau Dr. Hübsch-Pfleger

Ihr sehr ergebener